

AQAS (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen e.V.)

Gutachterbericht

Offshore Wind Energy (MBA)

Angeboten von der

Hochschule Bremerhaven (Deutschland)

Und der

Business Academy Southwest (Dänemark)

Beurteilung gemäß des Europäischen Ansatzes zur Qualitätssicherung von Joint Programmes

Dezember 2020

BESCHLUSSENTWURF DER STÄNDIGEN KOMMISSION DER AQAS ZU DEM STUDIENGANG

OFFSHORE WIND ENERGY (MBA)

ANGEBOTEN VON DER

HOCHSCHULE BREMERHAVEN (DEUTSCHLAND)

UND DER BUSINESS ACADEMY SOUTHWEST (DÄNEMARK)

Basierend auf dem Bericht des Gutachterausschusses und den Diskussionen der Ständigen Kommission während des 8. Treffens am 22.02.2021 entscheidet die Ständige Kommission:

1. Der Studiengang „**Offshore Wind Energy**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“, angeboten von der **Hochschule Bremerhaven** in Kooperation mit der **Business Academy Southwest**, wird gemäß den Kriterien und Verfahren, definiert in dem Europäischen Ansatzes zur Qualitätssicherung von Joint Programmes, **akkreditiert**.
In der aktuellen Version erfüllt der Studiengang die Anforderungen, welche von dem Europäischen Ansatz zur Qualitätssicherung von Joint Programmes und dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) definiert wurden.
2. Die Akkreditierung wird für eine Zeitspanne von **sechs Jahren** verliehen und ist bis zum **30.09.2027** gültig.

Folgende **Empfehlungen** für die weitere Verbesserung des Studiengangs werden ausgesprochen:

1. Das Konsortium sollte dem Studiengang rechtliche Aspekte hinzufügen, auch auf dem Level der beabsichtigten Resultate: von Ordnungspolitik inklusive des Subventionssystems bis hin zu behördlichen Entscheidungen wie z.B. Genehmigungen und Zulassungen.
2. Ein besonderes Augenmerk sollte auf der akademischen Grundlage der Module gelegt werden und es sollten neueste Forschungsthemen in der zukünftigen Entwicklung des Studiengangs enthalten sein.
3. Das Konsortium sollte ein Mitglied mit stark ausgeprägtem akademischem Profil im Fachbeirat des Studiengangs aufnehmen.
4. Eine gemeinsame Steuerung finaler MBA Projekte/Thesen mit Betreuern von beiden Konsortiums-Partnern sollte überlegt werden.
5. Das Konsortium sollte die Stimmigkeit der Lehrmethoden innerhalb des Studiengangs sorgfältig beobachten.
6. Um die Nachhaltigkeit des Programms zu gewährleisten, sollte der Studienrat den künftigen Bedarf der Industrie und dessen Umsetzung in den Studiengang sowie den potenziellen Wettbewerb fortlaufend im Auge behalten.

Hinsichtlich der Gründe für diese Entscheidung verweist die Ständige Kommission auf den beigegeführten Beurteilungsbericht.

BEURTEILUNGSBERICHT

OFFSHORE WIND ENERGY (MBA)

ANGEBOTEN VON DER

HOCHSCHULE BREMERHAVEN (DEUTSCHLAND)

UND DER BUSINESS ACADEMY SOUTHWEST (DÄNEMARK)

Virtuelle Besichtigung: 15.12.2020

Gutachtergruppe:

Prof. Dr.-Ing. Andreas Reuter

Leibniz University Hannover, Fraunhofer IWES

Prof. René Chester Goduscheit

Aarhus University, Abteilung Wirtschaftsförderung und Technologie

Dirk Briese

CEO Wind:Research, Bremen (Vertreter des Arbeitsmarktes)

Philipp Schulz

Student an der RWTH Aachen (studentischer Vertreter)

Koordinator:

Ronny Heintze

AQAS e.V., Deutschland

I. Vorwort

AQAS, Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen, ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, welche von mehr als 90 Mitgliedseinrichtungen, sowohl Hochschuleinrichtungen (HEIs) als auch wissenschaftliche Vereinigungen, unterstützt wird. Die Agentur ist seit 2002 von der Stiftung Akkreditierungsrat akkreditiert worden. Sie ist damit eine anerkannte Stelle für die Akkreditierung von Hochschuleinrichtungen und Studiengängen in Deutschland.

AQAS ist Vollmitglied der ENQA und auch im Europäischen Qualitätssicherungsregister für die Hochschulbildung (EQAR) eingetragen. Dies bestätigt, dass unsere Verfahren den Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) entsprechen, auf die sich alle Bologna-Länder als Grundlage für die interne und externe Qualitätssicherung geeinigt haben.

AQAS ist eine Einrichtung, die von Hochschulen und Hochschulverbänden gegründet wurde und für diese arbeitet. Die Agentur widmet sich der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre an Hochschulen. Die Tätigkeiten von AQAS im Bereich der Akkreditierung beschränken sich weder auf bestimmte Studienfächer oder -abschlüsse noch auf einen bestimmten Hochschultyp.

II. Akkreditierungsverfahren

Dieser Bericht ist das Ergebnis der externen Begutachtung des **MBA-Programms Offshore Wind Energy**, das gemeinsam von der Hochschule Bremerhaven (Deutschland) und der Business Academy Southwest (Dänemark) angeboten wird.

1. Kriterien

Der Studiengang wird anhand der Kriterien des Europäischen Ansatzes zur Qualitätssicherung von Joint Programmes bewertet. Die Kriterien basieren auf den Standards und Richtlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) von 2015.

2. Vorgehensweise und Methodik

Die Initialisierung

Im März 2020 übergab die Hochschule den Auftrag an AQAS, das Akkreditierungsverfahren durchzuführen.

Das Hochschul-Konsortium erstellte einen Selbstevaluierungsbericht (SER). So überbrachte das Konsortium im März 2020 einen Entwurf des SER mit relevanten Dokumenten des Studiengangs und einem Anhang.

Der Anhang beinhaltete, z.B.:

- Informationen über den Entwicklungsstand der Institutionen
- Die Kooperationsvereinbarung einschließlich der spezifischen Ergänzung

- Lebensläufe der Lehrenden
- Qualitätsrichtlinien für zukünftige Studienprogramme
- Prüfungsordnungen
- Zulassungsordnungen
- Ein Muster-Diplomzusatz

Aufgrund der Entscheidung der AQAS Ständigen Kommission wurde das Akkreditierungsverfahren offiziell im Mai 2020 eröffnet.

AQAS überprüfte den SER auf Vollständigkeit, Verständlichkeit und Transparenz. Die finale Version des SER wurde im August 2020 eingereicht.

Die Nominierung des Gutachterausschusses

Die Zusammensetzung des Gutachterausschusses folgt dem Prinzip der Stakeholder. Folglich sind Fach-, Arbeitsmarkt- und studentische Vertreter involviert. Hinzukommt, dass AQAS die Prinzipien des Europäischen Konsortiums für Akkreditierung (ECA) bei der Wahl der Gutachter befolgt.

Die Ständige Kommission nominierte den Gutachterausschuss im September 2020. AQAS informierte das Konsortium der Universitäten über die Mitglieder des Gutachterausschusses und das Konsortium legte keine Beschwerde gegen die Zusammensetzung des Ausschusses ein. Folgender Gutachterausschuss wurde nominiert:

- **Prof. Dr.-Ing. Andreas Reuter**, Leibniz University Hannover, Fraunhofer IWES
- **Prof. René Chester Goduscheit**, Aarhus University, Abteilung Wirtschaftsförderung und Technologie
- **Dirk Briese**, CEO Wind:Research, Bremen (Vertreter des Arbeitsmarktes)
- **Philipp Schulz**, Student an der RWTH Aachen (studentischer Vertreter)

Vorbereitung der Ortsbesichtigung

Die Gutachter überprüften den SER und reichten eine kurze vorläufige Stellungnahme vor der Ortsbesichtigung ein, welche offene Fragen und den potenziellen Bedarf an zusätzlichen Informationen enthielt. AQAS leitete diese vorläufigen Stellungnahmen an die Universitäten und die Ausschussmitglieder weiter, um die Transparenz des Prozesses und der auftretenden Diskussionen während der Ortsbegehung zu erhöhen.

Die Ortsbesichtigung

Nach der Überprüfung des Selbstevaluierungsberichts fand die virtuelle Besichtigung der Hochschule Bremerhaven am 15.12.2020 statt. Während Meetings befragten die Gutachter verschiedene Stakeholder in Diskussionsrunden, z.B. die Leitung der HEIs, die Studiengangsleitung, Lehrende und weitere Mitarbeitende sowie zukünftige Studierende, und sichteten zusätzliches Dokumentationsmaterial. Der Besuch endete mit der Präsentation der vorläufigen Ergebnisse der Gutachter vor den Konsortiums-Vertretern.

Das Verfassen des Berichts

Nachdem der Besuch stattgefunden hatte, entwarf der Gutachterausschuss den folgenden Bericht, welcher die Erfüllung der AQAS Kriterien für die Akkreditierung des Studiengangs beurteilt. Der Bericht

beinhaltete eine Empfehlung an die AQAS Kommission und wurde an das Konsortium für Anmerkungen gesendet.

Die Entscheidung

Der Bericht bildet zusammen mit den Stellungnahmen des Konsortiums die Grundlage für die Entscheidung der AQAS Kommission über die Akkreditierung des Studiengangs. Im Februar 2021 traf die Ständige Kommission, basierend auf den zwei Dokumenten, eine Entscheidung bezüglich der Akkreditierung. AQAS leitete die Entscheidung an das Konsortium weiter. Das Konsortium hatte das Recht, gegen die Entscheidung oder eine der auferlegten Bedingungen Einspruch zu erheben.

Im April 2021 veröffentlichte AQAS den Bericht und das Ergebnis der Akkreditierung sowie auch die Namen der Gutachter.

III. Generelle Informationen über die Universitäten

Der Offshore Wind Energy MBA ist ein Weiterbildungsprogramm mit einem gemeinsamen Abschluss, welcher von der Business Academy SouthWest (BASW) und der Hochschule Bremerhaven (HSBHV) angeboten wird.

Die Business Academy SouthWest (BASW) ist eine regionale Bildungs- und Forschungseinrichtung mit Campus in Esbjerg und Sønderborg in Dänemark. Die geographische Nähe zu der Nordsee bedeutet, dass viele lokale Unternehmen und Institutionen in der Offshore Windindustrie tätig sind. Über viele Jahre hinweg hat die Academy Studierende für Positionen in der Industrie durch wirtschaftliche, IT und technische Programme ausgebildet.

Die Hochschule Bremerhaven (HSBHV) wird als ein Partner beschrieben, der in der Windenergietechnologie gut positioniert ist, unter anderem durch sein Institut für Windenergie (fk-wind) mit Partnern aus der Industrie und anderen Forschungseinrichtungen. Sie bietet bereits auf Windenergietechnologie fokussierte Bachelor- und Masterstudiengänge an.

Der Offshore Wind Energy MBA ist ein Weiterbildungsprogramm mit einem gemeinsamen Abschluss beider Institutionen. Seit über einem Jahrzehnt kooperieren beide in Forschungsaktivitäten. Die Entwicklung des Offshore Wind Energy MBA basiert auf dem EU Interreg Nordsee Programm Inn2POWER, in welchem beide Universitäten Partner sind. Weitere Partner des Projekts sind Clusterorganisationen aus dem Windenergiesektor. Dieses größere Projekt startete im Oktober 2016.

IV. Beurteilung des Studiengangs

1. Eignung

1.1 Die Einrichtungen, die ein gemeinsames Studienangebot anbieten, sollten von den zuständigen Behörden ihrer Länder als Hochschuleinrichtungen anerkannt sein. Ihr jeweiliger nationaler Rechtsrahmen sollte es ihnen ermöglichen, an dem gemeinsamen Studienprogramm teilzunehmen und ggf. einen gemeinsamen akademischen Grad zu verleihen. Die Einrichtungen, die den Abschluss/die Abschlüsse verleihen, sollten sicherstellen, dass der Abschluss/die Abschlüsse zu den Hochschulsystemen der Länder gehören, in denen sie ihren Sitz haben.

1.2 Das gemeinsame Studienangebot soll gemeinsam angeboten werden und alle kooperierenden Institutionen in der Erstellung und Bereitstellung des Angebots involvieren.

1.3 Die Bedingungen für das gemeinsame Studienangebot sollten in einer Kooperationsvereinbarung festgelegt werden. Die Vereinbarung sollte die folgenden Punkte beinhalten:

- *Bezeichnung des/der verliehenen Grades/Grade in dem Studiengang*
- *Koordinierung und Verantwortungen der involvierten Partner bezüglich der Leitung und finanziellen Organisation (inklusive Förderung, Teilen der Kosten und Einnahmen, etc.)*
- *Zulassungs- und Auswahlverfahren der Studierenden*
- *Mobilität der Studierenden und Lehrenden*
- *Prüfungsordnungen, Methoden der Studierendenbeurteilungen, Anerkennung von Credits und Verfahren der Verleihung des akademischen Grades in dem Konsortium.*

Beschreibung

Die zwei teilnehmenden Universitäten arbeiten schon seit 2010 zusammen und erklären in der SER, dass seitdem ein Austausch von Lehrformaten, Praxistransfer, Weiterbildung und Projekten stattgefunden hat. Als Teil der Dokumentation legten beide Universitäten Nachweise für die Anerkennung in ihren jeweiligen nationalen Rahmenwerken vor.

Mit der Vorbereitung des EU-Projektantrags Inn2POWER im Jahr 2014 war diese gemeinsame Basis mit den Schwerpunkten Weiterbildung, Lehrinnovation und Offshore Windindustrie, die beide Einrichtungen in Esbjerg und Bremerhaven teilen, ein besonders wichtiger Schwerpunkt der Zusammenarbeit.

Der Offshore Wind Energy MBA ist ein vollständig neu entwickelter Studiengang, der an keiner der beiden Universitäten zuvor existierte. In diesem Fall haben beide Universitäten ein gemeinsames Produkt entwickelt, während der MBA-Abschluss unabhängig von gemeinsamen Angeboten in beiden nationalen Rahmen bekannt ist und praktiziert wird. Im Rahmen der Dokumentation beschreiben beide Partner, dass der Abschluss gemeinsam verliehen wird und der gemeinsame Studiengang folglich einen gemeinsamen Abschluss vorsieht.

Am 01.06.2018 unterschrieben beide Universitäten eine Kooperationsvereinbarung bezüglich des gemeinsamen Offshore Wind Energy MBAs. Die Vereinbarung regelt die Grundprinzipien der Durchführung des Studiengangs und ist ein Anhang des SER. Die Umsetzung des Studiengangs erfolgt durch den Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Hochschule Bremerhaven e.V. und die spezifischen Grundprinzipien bezüglich dieser Kooperation sind Teil des zusätzlichen trilateralen Abkommens, welches dem Anhang der SER hinzugefügt wurde.

Gutachterevaluation

Die Hochschule Bremerhaven und die Business Academy Southwest sind von den relevanten Behörden Deutschlands/des Bundeslandes Bremen und Dänemarks anerkannte Hochschuleinrichtungen. Wie in dem Selbstevaluierungsbericht beschrieben, können beide Einrichtungen im Zuge ihres jeweiligen Rechtsrahmens gemeinsame Studiengänge anbieten und einen gemeinsamen Abschluss verleihen. Für die Hochschule Bremerhaven ergibt sich dies aus § 12 Bremisches Hochschulgesetz, für die Business Academy Southwest aus Kapitel 3, § 9 Ordnung für Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Dänemark. Da der verliehene Abschluss ein MBA ist, steht dies im Einklang mit den Bestimmungen der Hochschulsysteme Dänemarks und Deutschlands. Die Gutachter stimmen mit den Ausführungen in der Selbstevaluation vollständig überein, da es keinen Zweifel am rechtlichen Status der Institutionen und der Art des Abschlusses in beiden nationalen Kontexten gibt.

Für die detaillierten Regelungen des gemeinsamen Programms sind drei Dokumente von Bedeutung: Erstens haben beide Parteien im Jahr 2018 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die die gemeinsame Entwicklung des MBA-Programms zum Ziel hat. Darüber hinaus wurde 2020 ein sogenanntes "Supplement to the Memorandum of Understanding (MOU) for institutional cooperation" zwischen den beiden Partnern unterzeichnet. Dieses Dokument enthält insbesondere Bestimmungen über den im gemeinsamen Studiengang verliehenen Abschluss, die Koordinierung und die Zuständigkeiten der beteiligten Partner in Bezug auf die Verwaltung und die finanzielle Organisation (einschließlich Finanzierung, Aufteilung der Kosten und Einnahmen usw.), die Zulassungs- und Auswahlverfahren für Studierende, die Mobilität von Studierenden und Lehrenden sowie die Prüfungsordnung, die Methoden zur Bewertung der Studierenden, die Anerkennung von Studienleistungen und die Verfahren zur Verleihung des Abschlusses im Konsortium. Im Bereich der Verwaltung und der Finanzen ist ein drittes Abkommen zu berücksichtigen, der trilaterale Vertrag mit dem Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Hochschule Bremerhaven e.V. In diesem Verein sind die Zuständigkeiten für die administrativen und finanziellen Belange des MBA-Programms operativ verankert, was eine praktische und praxisnahe Lösung darstellt, die auch von dem Gutachterausschuss unterstützt wird.

Unter Berücksichtigung aller drei Abkommen sind alle relevanten Aspekte des Kriteriums "Förderungswürdigkeit" angemessen abgedeckt. Das Konsortium zwischen der Hochschule Bremerhaven und der Business Academy Southwest, das vom Verein administrativ unterstützt wird, ist so organisiert, dass eine zuverlässige und nachhaltige Durchführung des gemeinsamen Studiengangs eindeutig gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass alle akademischen Kernaufgaben bei den Hochschulen angesiedelt sind, während der Verein sich nur um die finanziellen und administrativen Angelegenheiten kümmert.

Unter Nutzung der Möglichkeiten, die sich aus dem beschriebenen rechtlichen und vertraglichen Rahmen ergeben, der es beiden Institutionen ermöglicht, gemeinsame Programme einzurichten, haben sie von Anfang an intensiv zusammengearbeitet, um das MBA-Programm gemeinsam zu konzipieren, zu entwickeln und durchzuführen. Dies geschah durch Treffen, Diskussionen und die Nutzung bestehender Kontakte zwischen den Institutionen. Entscheidend für diese Zusammenarbeit ist das sogenannte Studienausschuss, das sich aus Vertretern beider Institutionen zusammensetzt. Eine Art gemeinsamer Verwaltungsausschuss wird auch vom Bremischen Hochschulgesetz gefordert, wenn gemeinsame Studiengänge eingerichtet werden sollen. Der Studienausschuss trifft sich regelmäßig, um alle Fragen im Zusammenhang mit dem MBA-Studiengang Offshore Wind Energy zu diskutieren und zu entscheiden, wodurch sichergestellt wird, dass beide Institutionen permanent und unmittelbar in die Durchführung des Studiengangs eingebunden sind. Zu den Aufgaben des Studienausschusses gehören außerdem die eines Zulassungs-, Studien- und Prüfungsausschusses. Somit sind auch alle relevanten formalen Zuständigkeiten klar und transparent in einem einzigen gemeinsamen Gremium zugeteilt.

Der Gutachterausschuss nutzte die virtuelle Besichtigung vor Ort, um die Verleihung des Abschlusses zu erörtern. Auch die mündlich vorgetragenen Belege sprechen eindeutig für die Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses, wie er in den Verordnungen beschrieben ist.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

2. Lernerfolge

2.1 Die angestrebten Lernergebnisse sollten mit dem entsprechenden Niveau des Qualifikationsrahmens für den Europäischen Hochschulraum (FQ-EHEA) sowie mit dem/den geltenden nationalen Qualifikationsrahmen übereinstimmen.

2.2 Die angestrebten Lernergebnisse sollten Wissen, Fähigkeiten, und Kompetenzen des/der disziplinären Fachs/Fächer umfassen.

2.3 Der Studiengang sollte in der Lage sein zu zeigen, dass die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.

2.4 Sofern dies für das spezifische gemeinsame Programm relevant ist, sollten die in der Richtlinie 2005/36/EC der Europäischen Union festgelegten Mindestanforderungen an die Ausbildung oder die im Rahmen der Richtlinie aufgestellten gemeinsamen Ausbildungsrahmen berücksichtigt werden.

Beschreibung

Die angestrebten Managementkompetenzen sollen die klassischen Anforderungen an Managementaufgaben wie Finanzen, Führung, Strategie, Logistik und Internationalisierung abdecken, sich aber auch strikt an den Herausforderungen der Offshore-Windindustrie orientieren, die sich aufgrund technischer, regulatorischer und operativer Herausforderungen stark von den Herausforderungen von Handels-, Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen unterscheiden. Aus diesem Grund werden auch Kompetenzen entwickelt, deren Grundlagen bereits in einem überwiegend technischen Studium und/oder durch technische Vorerfahrungen im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit, wie z.B. Projektmanagement oder Innovationsmanagement, gelegt wurden. Das angestrebte Ergebnis ist ein auf die Branche zugeschnittener Kompetenzerwerb mit direktem Praxisbezug und Nutzen für die berufliche Entwicklung der MBA-Teilnehmer.

Jedes der Pflichtmodule liefert vordefinierte spezifische Lernergebnisse, die in Kombination auf die folgenden Lernergebnisse des Studiengangs abzielen:

- Fähigkeit, komplexe Situationen im Offshore-Windenergiegeschäft zu bewältigen,
- Kompetenz zur Identifizierung von Risiken und Herausforderungen durch Analyse der gesammelten Daten und deren Nutzung für die Entscheidungsfindung im komplexen Umfeld der Offshore-Windkraft, unter gleichzeitiger Berücksichtigung technischer, logistischer, ökonomischer und ökologischer Aspekte,
- Kompetenz zur Integration von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, analytischen Fähigkeiten und Managementtechniken für Planung und Kontrolle,
- Weiterentwicklung von Führungskompetenz und Teamwork-Fähigkeiten,
- Fähigkeit, sich selbständig in neue Theorien und Methoden einzuarbeiten,
- Anwendung neuer Theorien und Methoden auf praktische Herausforderungen,
- Fähigkeit zur Bewertung neuer, ggf. bahnbrechender, Technologien wie neuer Gründungsstrukturen oder neuer Turbinenkonzepte,
- Die Anwendung von Theorie und Methoden zu reflektieren,
- Die Risiken und Folgen einer Reihe von Lösungen zu bewerten,
- Fähigkeit, diese Herausforderungen und Risiken zu kommunizieren, gefolgt von oder kombiniert mit Problemlösungen für die relevanten Interessengruppen, um Herausforderungen zu lösen und Risiken zu verringern,

- Den Einfluss des globalen Wettbewerbsumfelds und kultureller Unterschiede zu verstehen.

Gutachterevaluation

Aus Sicht der Gutachter entsprechen die im SER vorgestellten und während des virtuellen Besuchs diskutierten angestrebten Lernergebnisse weitgehend international anerkannten Maßstäben für die Einrichtung eines Masterstudiengangs in Betriebswirtschaft. Er beschreibt, dass es sich bei dem Offshore Wind Energy MBA um ein Hochschulangebot auf dem Niveau des 2. Zyklus (Deutschland: Master-Niveau) handelt. Der Gutachterausschuss bestätigt generell, dass die Lernergebnisse mit den jeweiligen nationalen Qualifikationsrahmen der beiden Partnerländer übereinstimmen. Als implizites Ergebnis stimmen die Lernergebnisse auch mit dem Master-Niveau des Qualifikationsrahmens für den Europäischen Hochschulraum (FQ-EHEA) überein. Die definierten Fähigkeiten und Qualifikationen bieten eine breite Ausbildung, wie von einem MBA erwartet, und konzentrieren sich gleichzeitig auf die Anwendung im Offshore-Windenergiesektor.

In Bezug auf die disziplinären Anforderungen kann bestätigt werden, dass die definierten Ergebnisse auch die Anforderungen des Arbeitsmarktes berücksichtigen, wenn das Niveau eines MBA erreicht ist. Die angestrebten Lernergebnisse umfassen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die in einem MBA Offshore Wind Energy benötigt werden. Insbesondere in Anbetracht der geforderten Breite der Ausbildung und des zukünftigen Arbeitsfeldes der Absolventen sind rechtliche Aspekte, die in der curricularen Umsetzung derzeit nur geringfügig vertreten sind, bei der Weiterentwicklung der Lernergebnisse zu berücksichtigen, während sie auf der Ebene der Lernergebnisse nicht explizit angestrebt werden. Die Gutachter sind der Ansicht, dass Aspekte wie die Regulierungspolitik, einschließlich Subventionsregelungen, bis hin zu administrativen Entscheidungen wie Genehmigungen und Zulassungen wichtige Aspekte im Bereich der Offshore-Windenergie sind. **(Erkenntnis 1)** Das Thema wurde auch während der virtuellen Besichtigung erörtert, und die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass die angeführten Gründe für die Nichtberücksichtigung rechtlicher Aspekte auf der Ebene der Ergebnisse zum jetzigen Zeitpunkt überwunden werden können, und ermutigen das Konsortium nachdrücklich, seine Bemühungen um die Einbeziehung rechtlicher Aspekte als Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortzusetzen.

Ziel des Studiengangs ist es, den Absolventen die Fähigkeit zu vermitteln, betriebswirtschaftliche Kenntnisse, analytische Fähigkeiten und Managementtechniken zu integrieren, um die Planung und Kontrolle in einem komplexen und sich verändernden Umfeld der Windenergie an Land zu unterstützen. Letztlich soll dies bei den MBA-Teilnehmenden zu einem gründlichen Verständnis dafür führen, wie das globale Wettbewerbsumfeld, der regulatorische Rahmen, internationale technologische Entwicklungen und kulturelle Unterschiede die Geschäftspraxis in der Offshore-Windbranche beeinflussen können. Da das Programm noch keine Absolventen hervorgebracht hat, ist es schwierig, den Erfolg des Studiengangs zu messen. Auf der Grundlage des SER kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass der Studiengang so konzipiert ist, dass die beabsichtigten Lernergebnisse wahrscheinlich erreicht werden können. Dies wird durch einen innovativen und studierendenzentrierten Lehransatz sowie durch das für die Umsetzung des Lehrprozesses verfügbare Personal unterstützt. Es wird für den Studiengang wichtig sein, das Erreichen aller Ergebnisse selbstkritisch zu überprüfen, sobald eine relevante Anzahl von Absolventen hervorgebracht wurde, da zu diesem Zeitpunkt der Nachweis des Erreichten auf einer fundierteren Evidenzbasis beruhen wird.

Die Gutachter stimmen mit dem Konsortium darin überein, dass die Richtlinie 2005/36/EC der Europäischen Union auf die angebotene Qualifikation nicht anwendbar ist.

Erkenntnis

Der Gutachterausschuss empfiehlt dem Konsortium, rechtliche Aspekte auch auf der Ebene der angestrebten Ergebnisse in den Studiengang einzubeziehen; von der Regulierungspolitik einschließlich der Subventionsregelungen bis hin zu administrativen Entscheidungen wie Genehmigung und Zulassung, die beide von existenzieller Bedeutung für Offshore-Windprojekte sind.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

3. Studiengang

3.1 Die Struktur und der Inhalt des Lehrplans sollten so gestaltet sein, dass die Studierenden die angestrebten Lernergebnisse erreichen können.

3.2 Das Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) sollte ordnungsgemäß angewandt werden, und die Verteilung der Credits sollte klar sein.

3.3 Ein gemeinsamer Bachelor-Studiengang umfasst in der Regel ein Gesamtpensum von 180-240 ECTS-Credits; ein gemeinsamer Master-Studiengang umfasst in der Regel 90-120 ECTS-Credits und sollte auf der Ebene des zweiten Zyklus nicht weniger als 60 ECTS-Credits umfassen (Credit-Ranges gemäß FQ-EHEA); für gemeinsame Promotionen ist kein Credit-Range festgelegt. Das Arbeitspensum und die durchschnittliche Zeit bis zum Abschluss des Studiengangs sollten überwacht werden.

Beschreibung

Im Jahr 2020 besteht das Curriculum aus neun Modulen und der Masterarbeit:

- Modul 1: Future Scenarios in Strategy Development
- Modul 2: Operational Leadership
- Modul 3: Innovative Project Management
- Modul 4: Operational Risk and Safety Management
- Modul 5: Economics of Offshore Wind Farms
- Modul 6: People Management
- Modul 7: Innovation through Collaboration
- Modul 8: Logistics and Supply Chain Management
- Modul 9: Global Business
- Modul 99: MBA Thesis

Die Studierenden müssen alle zehn Module belegen. Sie können eines der Module 1 bis 9 wählen, um damit zu beginnen und ihren MBA mit der Erstellung ihrer MBA-Thesis abzuschließen. Es gibt also keine feste Reihenfolge der Module, was den Teilnehmenden einen flexiblen Einstieg und Verlauf ermöglicht.

Ab 2022 wird das Curriculum drei zusätzliche Module vorsehen, um die möglichen Spezialisierungsbereiche zu erweitern, da die Teilnehmenden ab dann die Möglichkeit haben, neun von zwölf Modulen zu wählen. Jedes Modul wird mit 5 Credit Points bewertet, die Masterarbeit mit 15 Credit Points. Insgesamt umfasst der Offshore Wind Energy MBA 60 Credit Points.

Da die Studierenden flexibel in die Module einsteigen und ihr Studium neben ihrer Berufstätigkeit absolvieren können, hängt die Gesamtdauer des Studiums stark von den Studierenden selbst ab. Werden alle Module am Stück absolviert, beträgt die Dauer etwa zweieinhalb Jahre (fünf Semester).

Gutachterevaluation

Der Studiengang ist gut strukturiert und so konzipiert, dass die Studierenden jederzeit einsteigen können, da die Module nicht aufeinander aufbauen, sondern eine separate Einheit bilden, die eine bestimmte Fähigkeit/Qualifikation vermittelt. Die Kombination der verschiedenen Module mit der abschließenden Masterarbeit bildet die Qualifikation eines Masters. Der Gutachterausschuss ist der Ansicht, dass diese Struktur das Erreichen des geforderten Niveaus ermöglicht, insbesondere im Hinblick auf die Besonderheiten der Zielgruppe des Programms, und lobt daher das Konsortium für diesen gut durchdachten und flexiblen Ansatz. Es ist offensichtlich, dass der Studiengang nah an den Bedürfnissen der Anwendung und der anwendbaren Fähigkeiten und Kompetenzen aufgebaut ist.

Die Prüfung der verschiedenen Module deutet jedoch darauf hin, dass einige der Module weniger wissenschaftlich fundiert sind als andere. **(Erkenntnis 2)** Einige der Kurse beziehen die neueste Forschung in den jeweiligen Bereichen ein, während andere relativ veraltete Publikationen verwenden. Zur Veranschaulichung: *Modul 1: Future Scenarios in Strategy Development* führt sieben Quellen auf, von denen nur zwei Publikationen aus dem letzten Jahrzehnt stammen. Bei einem Thema, das sich mit Zukunftsszenarien befasst, hätte man als Teil der Literatur für das Modul mehr aktuelle Artikel erwarten können. In ähnlicher Weise werden in *Modul 3: Innovative Project Management* keine akademischen Artikel, sondern lediglich Lehrbücher aufgeführt. Dies erscheint etwas überraschend, wenn man das akademische Interesse an diesem speziellen Gebiet bedenkt. Der Gutachterausschuss erkennt zwar an, dass es wichtig ist, den Inhalt der Module anpassen zu können, schlägt aber vor, für alle Module eine Richtlektüre zu verwenden, um die akademische Qualität der Module zu verbessern. Dieser Eindruck, der auf den zur Verfügung gestellten Unterlagen beruhte, wurde im Rahmen der virtuellen Besichtigungsgespräche teilweise ausgeglichen, wobei die Absicht, breitere und aktuellere Literatur zu verwenden, über die Tatsache hinaus erläutert wurde, dass der Schwerpunkt der Beschreibung in den Modulen offenbar nicht auf der Literaturliste lag. Eine kontinuierliche Aktualisierung wird empfohlen, um die Darstellung der fundierten akademischen Lehre zu unterstützen. Insbesondere auf der Grundlage der Diskussionen während des virtuellen Besuchs kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass es sich bei den beschriebenen Bedenken weniger um ein Problem der akademischen Lehre handelt, sondern vielmehr um ein Problem der Reflexion des akademischen Ansatzes in den bereitgestellten Unterlagen. Folglich wirken sich diese anfänglichen Bedenken nicht direkt auf die Erreichung der Ergebnisse des Curriculums aus.

Um die Bedeutung der akademischen Qualität der Lehre im Allgemeinen und auch auf der Ebene der einzelnen Module zu unterstreichen, schlägt der Gutachterausschuss vor, ein akademisches Profil in den Beirat des Studiengangs aufzunehmen. Eine Person mit einem starken Forschungsprofil (z. B. ein Universitätsprofessor) im Beirat könnte zur Qualitätssicherung der Lehre beitragen und den Lehrkräften als Sparringspartner in Bezug auf die neuesten Forschungsergebnisse in den verschiedenen Interessensbereichen dienen. **(Erkenntnis 3)**

Andererseits ist die Struktur des Dozententeams, die sich direkt auf die Durchführung der Module auswirkt, ein Pluspunkt des Studiengangs. Der Gutachterausschuss begrüßt die Bemühungen, Dozententeams zu bilden, die sich bei der Entwicklung, Planung und Durchführung des Unterrichts gegenseitig ergänzen können. Durch die Kombination von Akademikern und Praxisvertretern in der

Lehre, aber auch in der Lehrplanumsetzung und -vorbereitung, wird das Erreichen der Lernergebnisse insbesondere in einem anwendungsnahen MBA-Programm erheblich erleichtert.

Im Hinblick auf die angemessene Umsetzung des ECTS ist der Gutachterausschuss der Ansicht, dass das ECTS mit einer klaren Zuweisung von Credits pro Modul, die auch mit einem erwarteten Arbeitsaufwand für die Studierenden verbunden ist, sehr gut umgesetzt wird. Die Struktur des Studiengangs macht sich die Vorteile des ECTS zunutze, da sie ein flexibles Lernen und eine flexible Kombination von Modulen ermöglicht und somit auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Studierender eingeht, die den Studiengang entsprechend ihrer individuellen Lebenssituation nutzen können. Mit einem festgelegten Umfang von 60 Leistungspunkten entspricht der Masterstudiengang auch den europäischen Anforderungen für einen solchen Abschluss.

Erkenntnis

Der Gutachterausschuss schlägt vor, bei der künftigen Entwicklung des Studiengangs besonderes Augenmerk auf die akademische Grundlage der Module zu legen.

Der Gutachterausschuss regt an, ein akademisches Profil in den Beirat des Studiengangs zu integrieren.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

4. Zulassung und Anerkennung

4.1 Die Zulassungsbedingungen und Auswahlverfahren sollten dem Niveau und der Disziplin des Studiengangs angemessen sein.

4.2 Die Anerkennung von Qualifikationen und Studienzeiten (einschließlich der Anerkennung früherer Lernerfahrungen) sollte im Einklang mit dem Lissabonner Anerkennungsübereinkommen und den dazugehörigen Dokumenten erfolgen.

Beschreibung

Wie in dem SER beschrieben lauten die Zulassungskriterien:

- erster beruflicher Abschluss (Bachelor oder Diplom einer Universität, einer (Fach-)Hochschule oder einer vergleichbaren ausländischen Hochschule)
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Offshore-Windindustrie oder einer vergleichbaren Branche

Das formale Kriterium ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in Verbindung mit einer zweijährigen Berufserfahrung. Für Ausnahmefälle, in denen die Bewerber diese Kriterien nicht erfüllen, hat sich das Konsortium auf Ausnahmeregelungen geeinigt, die es auf individueller Ebene ermöglichen, dass ein Bewerber dennoch berücksichtigt werden kann, wenn er andere Fähigkeiten oder relevante berufliche Qualifikationen nachweisen kann, z. B. mehr als fünf Jahre Berufserfahrung in der Branche. Die Bewerber müssen Englischkenntnisse nachweisen, um erfolgreich an den Modulen teilnehmen zu können, und eine umfangreiche Vorprüfung absolvieren (mindestens Niveau B2 gemäß dem europäischen Referenzrahmen). Der Studienausschuss entscheidet dann über die Zulassung der einzelnen Bewerber.

Im Falle der Anerkennung gleichwertiger Kompetenzen prüft der Studienausschuss die Unterlagen des Bewerbers und entscheidet über die Zulassung auf der Grundlage des Lissabonner Anerkennungsübereinkommens und der ergänzenden Dokumente. Module, die dem Lehrplan des Offshore Wind Energy MBA gleichwertig sind und an anderen Hochschulen absolviert wurden, können für den Offshore Wind Energy MBA anerkannt werden.

Gutachterevaluation

Die Gutachter haben die in den jeweiligen Dokumenten klar definierten Zulassungsvoraussetzungen sorgfältig geprüft und diskutierten diese im Rahmen des virtuellen Besuchs nicht nur mit der Studiengangskoordination, sondern auch mit Studieninteressierten. Auf beiden Ebenen, sowohl auf der formalen als auch auf der Ebene der geforderten Eingangsqualifikationen, kommt der Gutachterausschuss zu dem Schluss, dass die festgelegten Regelungen angemessen und zweckmäßig sind. Mit der geforderten zweijährigen Berufserfahrung in den jeweiligen Bereichen ist die Zielgruppe sehr gut definiert, und die Zulassungsvoraussetzungen spiegeln das didaktische Konzept des Studiengangs positiv wider, so dass beide Aspekte sehr gut zueinander passen.

Da der Studiengang derzeit 240 CP als Standardzulassungsvoraussetzung verlangt, spiegelt er sogar die relativ strenge deutsche Auslegung wider, wonach ein Mastergrad erst nach dem regulären Abschluss von 300 CP verliehen werden soll. Um die Flexibilität bei der Aufnahme des Studiums zu erhöhen, hat der Studiengang auch individuelle Anerkennungsmöglichkeiten für potenzielle Studienanfänger mit weniger als 240 CP definiert, was aus Gutachtersicht gut gemacht und formal korrekt ist. Langfristig stellt dies jedoch eine Hürde dar, da viele Bachelorstudiengänge in den entsprechenden Fachrichtungen nur 180 oder 210 CP vergeben. Die Gutachter erkennen an, dass diese 300 CP-Anforderung nicht europaweit einheitlich ist und folglich auch nicht in der Akkreditierung nach dem europäischen Ansatz gefordert wird. Daher wird das Konsortium ermutigt, intern die rechtlichen Anforderungen zu überprüfen, ob diese nationale Auslegung der Zulassung für Masterstudiengänge umgesetzt werden kann.

Unabhängige Gutachter erörterten auch die Anerkennungsregelungen, die in den Verordnungen entsprechend definiert sind und zur Anwendung bereitstehen, da auch die operative Umsetzung im Konsortium strukturell gut vorbereitet ist.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

5. Lernen, lehren und Bewertung

5.1 Das Studiengangskonzept sollte den angestrebten Lernergebnissen entsprechen, und die angewandten Lern- und Lehrmethoden sollten geeignet sein, diese zu erreichen. Die Vielfalt der Studierenden und ihre Bedürfnisse sollten respektiert und berücksichtigt werden, insbesondere im Hinblick auf den möglicherweise unterschiedlichen kulturellen Hintergrund der Studierenden.

5.2 Die Prüfungsordnung und die Bewertung der erzielten Lernergebnisse sollten mit den angestrebten Lernergebnissen übereinstimmen. Sie sollten zwischen den Partnereinrichtungen einheitlich angewendet werden.

Beschreibung

Das Lehrformat in jedem Modul wird von einem Dozententeam, bestehend aus einem Hauptdozenten und einem zweiten Dozenten, durchgeführt. Während der Hauptdozent für den gesamten Kurs verantwortlich ist und über profunde didaktische Kompetenzen verfügt, bringt der zweite Dozent umfangreiche und aktuelle Erfahrungen aus der Offshore-Windindustrie mit und bringt Anwendungsfälle ein, an denen die Teilnehmer während der Workshops und zwischen den Workshops arbeiten.

Jedes Modul beginnt mit einer Einführungsveranstaltung per Videokonferenz. Dies ist der Startschuss für die individuelle Vorbereitung jedes Teilnehmenden durch Literatur.



Nach der Einführungsveranstaltung und der individuellen Vorbereitungsphase findet der erste Workshop über zwei Tage statt. Daran schließt sich eine vier- bis achtwöchige Phase der Fallbearbeitung an, in der die Teilnehmenden die im ersten Workshop vorbereiteten und besprochenen Aufgaben und Fälle bearbeiten. Danach findet der zweite zweitägige Workshop statt, gefolgt von einer drei- bis vierwöchigen Phase, in der die gestellten Aufgaben abgeschlossen werden.

Die Endnote für den Offshore Wind Energy MBA wird aus den Noten der einzelnen Komponenten des Studiengangs errechnet. Der MBA besteht aus neun Modulen (2020) und soll bis 2022 auf zwölf Module erweitert werden. Die Bewertung für diese Module umfasst schriftliche Prüfungen, individuelle und/oder Gruppenarbeiten. Die Dozenten können innerhalb ihres Moduls individuelle Bewertungen wählen. Diese Bewertungen können in Form einer schriftlichen und/oder mündlichen Prüfung erfolgen.

Die Studierenden werden mit fallbasiertem Lernen konfrontiert, wobei die zu lösende Aufgabe ein aktueller und relevanter Fall eines echten "Kunden" ist. Die Prüfung soll dokumentieren, dass die Studierenden zentrale Theorien und Methoden, die im Modul vermittelt werden, anwenden können. Ziel der Modulprüfung ist die akademische und persönliche Weiterentwicklung. Der individuelle Lern- und Leistungsstand kann je nach didaktischem und pädagogischem Ansatz des Dozenten auf vielfältige Weise (gemäß Prüfungsordnung) bewertet werden, der Studierende erhält jedoch nur eine Gesamtnote. Besteht die Modulprüfung aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, so wird das Verhältnis schriftlich/mündlich im Voraus bekannt gegeben und entsprechend verwendet.

Alle MBA-Studierenden des Studiengangs müssen ein MBA-Projekt durchführen. Das MBA-Projekt soll alles, was die Studierenden während des Kurses gelernt haben, zusammenführen und ihnen ermöglichen, Theorie und Methoden auf reale Managementprobleme anzuwenden. Sie führen ein detailliertes Forschungsprojekt zu einem bestimmten Unternehmen oder Geschäftsfeld durch und wenden dabei das Wissen und die Fähigkeiten an, die sie während des Kurses entwickelt haben. Das Projekt ist eine praktische Lernerfahrung, und von den Studierenden wird erwartet, dass sie das Projekt unter der Anleitung eines engagierten Betreuers mit Fachkenntnissen in ihrem Interessengebiet planen und durchführen.

Gutachterevaluation

Der Gutachterausschuss ist der Ansicht, dass die eingesetzten Lehrmethoden, das didaktische Konzept des Curriculums, und die verschiedenen Lernphasen sehr gut den Anforderungen der Lernenden entsprechen und gleichzeitig das Erreichen der angestrebten Ergebnisse auf Studiengangsebene ermöglichen. Da der Studiengang so konzipiert ist, dass er Lernende anspricht, die bereits in der Praxis tätig sind, hat die Organisation eines Lernformats, das ein Gleichgewicht zwischen Beruf, Privatleben und Lernen ermöglicht, hohe Priorität. Die Modulstruktur mit einer ausgewogenen Kombination aus Selbststudium, gemeinsamen Seminaren/Workshops, Vorbereitung und Präsentation ist sehr gut auf die angestrebte Leistung des Masterprogramms abgestimmt. Ein bemerkenswerter Pluspunkt ist die Abstimmung zwischen den Lernergebnissen und den Prüfungen, die die verschiedenen Module abschließen. Der Schwerpunkt liegt auf der Fähigkeit der Studierenden, sich in den Workshops zu engagieren, aber auch die Fähigkeit, das Gelernte sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form zu präsentieren. Dies ist eindeutig ein gutes Beispiel für Bewertungsmethoden, die zu den angestrebten Ergebnissen passen. Der positive Eindruck wird vor allem durch die Flexibilität des Lehrplans unterstützt, der es den Studierenden ermöglicht, ihre eigenen Fallbeispiele mitzubringen, in kleinen Gruppen und mit wechselnden Mitgliedern zu arbeiten und so eine Lernumgebung zu schaffen, die den Anforderungen der Anwendung in der Industrie sehr nahekommt.

Der Gutachterausschuss hob den sinnvollen Ansatz des MBA-Projekts hervor, der den Studierenden die Möglichkeit bietet, sowohl mit ihrem "eigenen" Unternehmen zu arbeiten als auch gemeinsam mit anderen Studierenden an gemeinsamen Herausforderungen der gesamten Branche zu arbeiten. Dies scheint sehr gut eingebettet zu sein und mit dem Gesamtcharakter des Studiengangs übereinzustimmen.

Um das Erreichen der angestrebten Lernergebnisse weiter zu stärken, könnte ein Element, das gleichzeitig die Verbundenheit innerhalb des Studiengangs stärkt, die gemeinsame Betreuung von Masterarbeiten bzw. MBA-Projekten (gemeinsam von Bremerhaven und Esbjerg) sein. Dies würde mittelfristig auch einen Beitrag zu einer weiteren Angleichung der Bewertungskriterien leisten. **(Erkenntnis 4)** Idealerweise würde dies noch verstärkt, wenn die Masterarbeiten bzw. MBA-Projekte immer mit Industriepartnern durchgeführt werden und aktuelle Themen behandeln, die der Partner direkt in seinem (strategischen oder auch im Tagesgeschäft) einsetzt.

Angesichts der wachsenden Zahl von Studierenden wird ein interessanter Aspekt die sorgfältige Analyse der Vielfalt der Studierenden sein, die z.B. aus ganz unterschiedlichen Bereichen kommen, sowohl kulturell als auch industriell. Die große Vielfalt innerhalb der Offshore-Wind-Wertschöpfungskette wird ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Themen hervorbringen: von strategischen bis zu finanziellen oder logistischen Inhalten, von der "praktischen und schnellen" Problemlösung und Entscheidungsfindung bis zur ausgefeilten Geschäftsplanung, unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile, die in verschiedenen Szenarien aufgezeigt werden, sogar für 25 oder 30 Jahre im Voraus. Auf der Grundlage dieser Analyse wird es interessant sein, zu beurteilen, ob die beabsichtigte Breite des Studiengangs in die Praxis umgesetzt wird oder ob die individuellen Präferenzen oder die heterogene Studentenschaft in der einen oder anderen Weise zu gewissen Ungleichgewichten führen. Während die Gutachter in diesem Bereich keinen Grund zur Besorgnis fanden, ist es die Besonderheit des vom Studiengang gewählten didaktischen Modells und des stark studierendenzentrierten Ansatzes, die natürlich auch eine Bewertung der Auswirkungen dieser starken Berücksichtigung des individuellen Hintergrunds der Studierenden erfordert.

Die Gutachter bestätigen auch positiv, dass die Regelungen für die Bewertung und Überwachung gemeinsame Regelungen für den gesamten Studiengang bieten und dass der Studienausschuss als zentrales Entscheidungsgremium des Konsortiums auch die Umsetzung der Bewertungsregelungen überwacht. Gleichzeitig ermutigt der Gutachterausschuss die Studiengangsleitung, auch die kohärente Umsetzung der Prüfungsordnung zu überwachen und Unstimmigkeiten in den Lehrmethoden zwischen den beiden an den einzelnen Modulen beteiligten Partnern nicht zu ignorieren. Obwohl es eine klare Stärke des Studiengangs ist, in jedem Modul mit zwei unterschiedlichen Lehrkräften zu arbeiten, muss ein kohärenter Ansatz für den gesamten Studiengang, unter Berücksichtigung der individuellen Unterschiede, beibehalten werden. **(Erkenntnis 5)** Auch hier ist es wichtig zu betonen, dass der Gutachterausschuss keine Gründe oder Anhaltspunkte für Probleme in diesem Bereich gefunden hat; allerdings ist es die vom Studiengang gewählte progressive Lehrmethodik, die auch einen fortgeschrittenen Überwachungsmechanismus erfordert.

Erkenntnis

Eine gemeinsame Betreuung von MBA-Abschlussprojekten/Abschlussarbeiten mit Betreuern aus beiden Partnereinrichtungen des Konsortiums sollte in Betracht gezogen werden.

Der Gutachterausschuss empfiehlt dem Konsortium, die Kohärenz der Lehrmethoden innerhalb des Studiengangs sorgfältig zu überwachen.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

6. Studierendenbetreuung

Die Unterstützungsangebote für Studierende sollten dazu beitragen, die angestrebten Lernergebnisse zu erreichen. Sie sollten die besonderen Herausforderungen mobiler Studierender berücksichtigen.

Beschreibung

Das Konsortium hat sich darauf geeinigt, dass mit der Immatrikulation alle Studierenden Zugang zu den vollen Bibliotheksfunktionen der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen einschließlich der Online-Dienste haben. Als Zentralbibliothek ist sie für die landesweite Literaturversorgung der staatlichen Hochschulen in Bremen und Bremerhaven zuständig.

Die Studierenden erhalten einen universitären E-Mail-Account und Zugang zum E-Learning-System ELLI der Hochschule Bremerhaven, zu dem auch alle Dozenten vollen Zugang haben. Über ELLI können die Studierenden mit ihren Dozenten oder Kommilitonen Kontakt aufnehmen.

Der Kontakt zur Studienkommission kann per E-Mail oder Telefon hergestellt werden. Die Kontaktdaten des jeweiligen Fachleiters eines Moduls, der auch Mitglied des Studienausschusses ist, sind online im jeweiligen Modulflyer zu finden.

Gutachterevaluation

Wie während des virtuellen Besuchs besprochen, fühlen sich die Studierenden von den Hochschuleinrichtungen und ihren Vertretern gut unterstützt. Aufgrund des engen Kontakts zwischen den Studierenden und den Studiengangskoordinatoren sowohl in Esbjerg als auch in Bremerhaven können anstehende Probleme auf der Seite der Studierenden in der Regel schnell gelöst werden. So

mussten beispielsweise die Kurse aufgrund der COVID-19-Situation umorganisiert werden, und die Studierenden erklärten, der Prozess müsse so organisiert werden, dass die Bedürfnisse und Gegebenheiten der Studierenden klar im Mittelpunkt stehen, um die Durchführbarkeit des Studiengangs zu gewährleisten. Da die meisten Studierenden die Kurse nicht im Online-Format besuchen wollten, sondern sich lieber persönlich treffen wollten, beschlossen die Studiengangskoordinatoren, diese Kurse zu verschieben, bis persönliche Treffen wieder möglich sind. Dies unterstützt die Aufrechterhaltung des didaktischen Lehransatzes und spiegelt auch die Bedeutung des Austauschs zwischen den Studierenden wider, die in den verschiedenen Gasteinrichtungen unterschiedliche Lehrumgebungen kennenlernen. Die Gutachter sind sich bewusst, dass es für das Konsortium wahrscheinlich keine leichte Entscheidung war, die Kurse zu pausieren, und begrüßen, dass die Studierenden nicht nur an der Entscheidung beteiligt waren, sondern sie offensichtlich auch stark unterstützt haben.

Zur kontinuierlichen Unterstützung der Studierenden stellen beide Partner auf ELLI verschiedene Online-Ressourcen zur Verfügung, wobei der oben erwähnte Bibliothekszugang in Bremen/Bremerhaven die wichtigsten sind. Im Hinblick auf den Online-Zugang zur Bibliothek berichteten einzelne Studierende während der Besichtigung, dass es einige Probleme mit der VPN-Verbindung gab. Dies war für das Konsortium offensichtlich nichts Neues, während es nicht im Aufgabenbereich des Gutachterausschusses lag, Einzelfällen nachzugehen. Folglich unterstreicht der Gutachterausschuss die Bedeutung eines gut funktionierenden Fernzugriffs auf die Bibliothek und die notwendigen Informationen für die Studierenden, wie eine VPN-Verbindung zur Bibliothek zu installieren ist. Es könnte sogar eine gute Idee sein, dass das Konsortium die tatsächliche Nutzung des Systems als Teil seiner Qualitätssicherungsaktivitäten verfolgt.

Im Allgemeinen kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die eingeführten Unterstützungsmechanismen für Studierende sehr stark auf die Bedürfnisse der spezifischen Gruppe von Studierenden im Studiengang zugeschnitten sind. Sie sind auch so konzipiert, dass die Unterstützung unabhängig vom individuellen geografischen Standort des Studierenden verfügbar ist.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

7. Ressourcen

7.1 Das Personal sollte ausreichend und angemessen sein (Qualifikation, berufliche und internationale Erfahrung), um den Studiengang durchzuführen.

7.2 Die bereitgestellten Einrichtungen sollten im Hinblick auf die angestrebten Lernergebnisse ausreichend und angemessen sein.

Beschreibung

Jedes Modul wird von einem Hauptdozenten geleitet, der für den gesamten Kurs verantwortlich ist, einschließlich der Integration des zweiten Dozenten. Der Hauptdozent sollte über einen soliden Hintergrund im Thema und profunde Lehrkompetenzen verfügen. Ein beruflicher Hintergrund in der Offshore-Windindustrie oder angrenzenden Bereichen ist von Vorteil. Zusätzlich wird ein zweiter Dozent, der über Erfahrungen aus der Offshore-Windindustrie verfügt, relevante Praxisfälle vortragen und einbeziehen.

Als externe Dozenten werden nur Personen berufen, die ein Hochschulstudium mindestens auf Masterniveau abgeschlossen haben und nach zwei- bis dreijähriger einschlägiger Tätigkeit in der Lage sind, selbständig Lehrveranstaltungen nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu entwickeln und zu gestalten.

Die Studienkommission entscheidet über Lehraufträge nach Maßgabe der Ordnungen der beiden Universitäten, z.B. der „Ordnung der Hochschule Bremerhaven für die Vergabe von Lehraufträgen (Lehrauftragsordnung)“ und „Bekendtgørelse om stillingsstruktur for undervisere ved erhvervsakademier, professionshøjskoler og Danmarks Medie- og Journalisthøjskole“.

Die Lebensläufe der derzeitigen Dozenten wurden dem Gutachterausschuss als Anlage zum SER vorgelegt.

Der Studiengang wird Einrichtungen beider Institutionen nutzen. Für die Lehre werden jedoch auch Einrichtungen der Partner genutzt, um den angewandten Charakter des Studiengangs zu unterstützen. Jedes Modul soll an verschiedenen Einrichtungen durchgeführt werden, wie in der folgenden Tabelle beschrieben:

Modul	Stadt	Land	Einrichtungen von...
Future Scenarios in Strategy Development	Esbjerg	Dänemark	Business Academy South West
Operational Leadership	Esbjerg	Dänemark	Business Academy South West
Innovative Project Management	Hamburg	Deutschland	DNV GL
Operational Risk and Safety Management	Bremerhaven	Deutschland	Hochschule Bremerhaven
Economics of Offshore Wind Farms	Delft	Niederlande	DOB Academy
People Management	Ostend	Belgien	Bluebridge
Innovation through Collaboration	Esbjerg	Dänemark	Business Academy South West
Logistics and Supply Chain Management	Hamburg	Deutschland	N/A
Global Business	Esbjerg	Dänemark	Business Academy South West

Gutachterevaluation

Die Gutachter unterstützen den beschriebenen und bereits praktizierten Ansatz, dass zwei Dozenten pro Kurs/Modul die akademische und die industrielle Perspektive im Curriculum kombinieren. Dieser Ansatz nutzt die akademisch gut qualifizierten Teams der beiden Hochschulen sehr gut und verknüpft gleichzeitig deren Qualifikationen mit der Branchenperspektive, die durch einen Dozenten aus der beruflichen Praxis vertreten wird. Mit den zur Verfügung gestellten Informationen über das verfügbare Lehrpersonal an beiden Hochschulen kann eine ausreichende und adäquate Ausstattung mit Lehrpersonal nachgewiesen werden. Die Unterstützung durch einen Dritten, nämlich den Verein, ist ein geeigneter Weg, um die Verfügbarkeit von Unterstützungsmechanismen und Personal für die nicht-

akademischen Teile zu gewährleisten, welche flexibel auf die Bedürfnisse der Studierenden reagiert und administrative Unterstützung bietet.

Das Studiengangskonzept sieht wechselnde Standorte für die verschiedenen Module vor, was von den Gutachtern als erheblicher Mehraufwand angesehen und von den Studierenden sehr geschätzt wird, wie die virtuelle Besichtigung bestätigte. Die Umsetzung dieser verschiedenen Standorte, die Einrichtungen von Partnerinstitutionen aus dem Offshore-Windenergiesektor nutzen, spiegelt auch die enge Verbindung zwischen der akademischen Welt und der in diesem Programm vertretenen Industrie wider. Dies eröffnet natürlich für die Zukunft zusätzliche Optionen, z.B. die Organisation gemeinsamer Workshops, die die Differenzierung und Aktualität des Studiengangs sicherstellen, z.B. im Hinblick auf neue technologische (neue Turbinenkapazitäten, Montageverfahren, Gründungsstrukturen), rechtliche (neue Fördermodelle), ökologische (neue Grenzwerte) oder auch wirtschaftliche (PPAs) Entwicklungen. Eine kontinuierliche und häufige Abstimmung mit dem Beirat, insbesondere dem industriellen Teil, einschließlich internationaler Trendanalysen, wäre hilfreich.

Ein wichtiger Aspekt aus Sicht der Gutachter ist die Frage der Nachhaltigkeit des Studiengangs. Ausreichend hohe Studierendenzahlen sind der Schlüssel, um langfristig die notwendigen Ressourcen bereitstellen zu können. Positiv bewerten die Gutachter das klare Bekenntnis der Leitung beider Hochschulen zu dem Studiengang, welches die Verfügbarkeit von Ressourcen für die Zeit der Akkreditierung sicherstellt. Gleichzeitig wird der Studiengang nur mit einer dauerhaft ausreichenden Zahl von Studierenden überleben. Daher wird die enge Zusammenarbeit mit der unterstützenden Industrie als ein entscheidender Faktor für die Zukunft dieses Masterstudiengangs angesehen. Eine genaue Beobachtung der kommenden Bedürfnisse der Industrie und deren Umsetzung in den Studiengang sowie mögliche Konkurrenz sollten ständiger Bestandteil der Diskussionen im Studienausschuss sein. **(Erkenntnis 6)**

Erkenntnis

Um die Nachhaltigkeit des Studiengangs zu gewährleisten, sollte der Studienausschuss den künftigen Bedarf der Industrie und dessen Umsetzung in das Studienangebot sowie den potenziellen Wettbewerb ständig im Auge behalten.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

8. Transparenz und Dokumentation

Einschlägige Informationen über den Studiengang wie Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren, Vorlesungsverzeichnis, Prüfungs- und Bewertungsverfahren usw. sollten gut dokumentiert und veröffentlicht werden, wobei die besonderen Bedürfnisse mobiler Studierender zu berücksichtigen sind.

Beschreibung

Der SER beschreibt, dass der Offshore Wind Energy MBA insbesondere aufgrund des gemeinsamen Charakters des Studiengangs, an dem zwei akademische Einrichtungen beteiligt sind, vor der Herausforderung steht, die Inhalte und Regelungen transparent und nachvollziehbar zu machen. Da

die Zielgruppe und die Industrie international sind, ist die Arbeitssprache Englisch. Nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Kommunikation mit den Teilnehmenden. Den aktuellen Kommunikationsstandards folgend, wird vor allem die Website des Studiengangs als wesentliche Informationsquelle genutzt. Relevante Dokumente und Informationen, wie z.B. Zulassungsvoraussetzungen, Modulbeschreibungen und Bewertungsverfahren, sind hier zu finden und werden vom Studiengangsmanagement hochgeladen.

Darüber hinaus wird auf die rechtsverbindlichen Dokumente in der jeweiligen Landessprache verwiesen, die an den Universitäten in Bremen und Esbjerg ausliegen. Sie sind auch auf den Internetseiten der Business Academy Southwest und der Hochschule Bremerhaven veröffentlicht.

Studierende und Studieninteressierte können das Organisationsteam direkt per Telefon und E-Mail kontaktieren. Der Studienrat und die dem Studienrat zugeordnete Verwaltungseinheit stehen für Antworten zur Verfügung.

Gutachterevaluation

Der Gutachterausschuss kommt zu dem Schluss, dass auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen und unter Berücksichtigung der verfügbaren öffentlich zugänglichen Online-Ressourcen die relevanten Schlüsselinformationen gut dokumentiert und verfügbar sind. Dazu gehören Informationen über den Studiengang selbst, seine Ergebnisse und die Kurse sowie das spezifische Konzept des Studiengangs und die Zulassungsbedingungen.

Der Gutachterausschuss möchte betonen, dass ein besonders starker Punkt die umfassende Nutzung von Online-Lösungen ist, um die Transparenz sowohl intern innerhalb des Lehrkörpers, zwischen dem Lehrkörper und den Studierenden als auch nach außen für ein breiteres Publikum zu gewährleisten. Das Lehrpersonal nutzt Podio als Mittel zum Austausch von Lehrmaterial für die verschiedenen Kurse, die Studierenden haben Zugang zum E-Learning-System ELLI, und die externe Kommunikation basiert auf dem strategischen Einsatz von Social-Media-Plattformen. Darüber hinaus fungiert die Website als transparentes und intuitives Portal für den Studiengang. Alles zusammengefasst ermöglicht dieser Informationsansatz (intern und extern) die rechtzeitige Verfügbarkeit von Informationen, unabhängig von der geografischen Position des Lernenden/Lehrenden/externen Publikums.

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

9. Qualitätssicherung

Die kooperierenden Einrichtungen sollten gemeinsame interne Qualitätssicherungsprozesse in Übereinstimmung mit Teil 1 der ESG anwenden.

Beschreibung

Das Qualitätskonzept des Offshore Wind Energy MBA ist eingebettet in die Qualitätsrichtlinien für die wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Bremerhaven. Die zentrale Steuerungseinheit des Offshore Wind Energy MBA ist der Studienrat. Das Rektorat der beiden Hochschulen benennt die Mitglieder des Studienrates. Der SER beschreibt, dass aufgrund der Größe des MBA-Programms die

Funktion des Studienrats alle Aspekte wie Zulassung, Programmgestaltung, Qualitätssicherung und Prüfungen umfasst. Im Studienrat sind die Aufgaben des Zulassungsausschusses, der Studienkommission und der Prüfungskommission integriert. Nach jedem Workshop findet eine Evaluation statt, die dem Studienrat die Möglichkeit gibt, auch während eines Moduls und nach jedem Modul nachzusteuern. Die Studierenden füllen den Evaluationsbogen entweder elektronisch nach den Workshops oder vor Ort im letzten Teil des Workshops aus. Das Evaluationsformular ist auch ein Anhang des SER.

Gutachterevaluation

Aus Sicht der Gutachter kann bestätigt werden, dass für diesen sehr spezifischen Studiengang ein adäquates Qualitätssicherungssystem (ausgerichtet an den Qualitätsrichtlinien für wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Bremerhaven) installiert ist.

Für jede Workshop-Sitzung in jedem Kurs werden Evaluationen durchgeführt. Wie die Studierenden bei der Ortsbesichtigung erklärten, wird ihr Feedback tatsächlich berücksichtigt (unabhängig davon, ob es aus der formalen Evaluation stammt oder informell mitgeteilt wird). Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass das dokumentierte Bewertungssystem auch in der Praxis angewandt wird und gut funktioniert. In diesem Zusammenhang ist ein Verbesserungsvorschlag, der sich aus der Diskussion des Ausschusses mit den Studierenden ergab, die Einführung eines Online-Fragebogens, der das Papier-Bleistift-Verfahren für die Workshop-Evaluierung ersetzt, insbesondere im Hinblick auf die gute Nutzung digitaler Ressourcen in anderen Bereichen der Studiengangsdurchführung.

Wie bereits beschrieben, dient der Studienausschuss als zentrales Gremium für die Diskussion und Entscheidung über alle Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des MBA-Programms Offshore Wind Energy. Bei Bedarf können sich die Studierenden auch direkt an den Studienausschuss wenden und ihr Feedback an dessen Mitglieder richten.

Zusätzlich zum Studienrat als Entscheidungsgremium haben die Hochschulen sowohl in Dänemark als auch in Deutschland Beiräte eingerichtet, die sich aus Experten aus der entsprechenden Branche zusammensetzen, um die weitere Beratung bei der Gestaltung und Entwicklung des MBA-Programms zu erleichtern. Nach der Erörterung von Fragen in den Beiräten kann der gemeinsame Studienausschuss dieses externe Feedback als Grundlage für Entscheidungen und Maßnahmen zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des MBA-Programms nutzen. Aus Sicht der Gutachter ist damit der Input der Industrie in den Lehrprozess gesichert. Wie bereits erwähnt, wurde von den Gutachtern die Reflexion von anwendungsbezogenen Kompetenzen in den einzelnen Modulen positiv hervorgehoben, während eine vertiefte wissenschaftliche Betrachtung aller Themen im Studiengang nur in Diskussionen sichtbar wurde, da sie in den Beschreibungen des Curriculums nur indirekt sichtbar ist. Eine Möglichkeit, diese curricularen Dimensionen stärker auszubalancieren, besteht nach Ansicht der Gutachter darin, das Gewicht des akademischen Bereichs in der Feedback-Struktur des Studiengangs zu erhöhen, indem Experten mit einem starken akademischen Hintergrund in die Beiräte und die Mitglieder aus der beruflichen Praxis aufgenommen werden. Dies würde einen Dialog innerhalb des Beirats ermöglichen, der das Gremium nicht auf die Stimme der Industrie reduziert, sondern zu einem wechselseitigen Kommunikationsinstrument macht. **(Siehe Erkenntnis 3)**

Fazit

Auf der Grundlage der vorstehenden Bewertung kommt der Ausschuss zu dem Schluss, dass das Kriterium erfüllt ist.

V. Empfehlungen des Gutachterausschusses

Der Gutachterausschuss empfiehlt, den Studiengang „**Offshore Wind Energy**“ (Master of Business Administration), angeboten von der **Hochschule Bremerhaven** (Deutschland) und der **Business Academy Southwest** (Dänemark) zu akkreditieren.

Erkenntnisse:

1. Der Gutachterausschuss empfiehlt dem Konsortium, rechtliche Aspekte auch auf der Ebene der angestrebten Ergebnisse in den Studiengang einzubeziehen; von der Regulierungspolitik einschließlich der Subventionsregelungen bis hin zu administrativen Entscheidungen wie Genehmigung und Zulassung, die beide von existenzieller Bedeutung für Offshore-Windprojekte sind.
2. Der Gutachterausschuss schlägt vor, bei der künftigen Entwicklung des Studiengangs besonderes Augenmerk auf die akademische Grundlage der Module zu legen.
3. Der Gutachterausschuss regt an, ein akademisches Profil in den Beirat des Studiengangs zu integrieren.
4. Eine gemeinsame Betreuung von MBA-Abschlussprojekten/Abschlussarbeiten mit Betreuern aus beiden Partnereinrichtungen des Konsortiums sollte in Betracht gezogen werden.
5. Der Gutachterausschuss empfiehlt dem Konsortium, die Kohärenz der Lehrmethoden innerhalb des Studiengangs sorgfältig zu überwachen.
6. Um die Nachhaltigkeit des Studiengangs zu gewährleisten, sollte der Studienausschuss den künftigen Bedarf der Industrie und dessen Umsetzung in das Studienangebot sowie den potenziellen Wettbewerb ständig im Auge behalten.